



Die konservativen Behandlungsmethoden der Hüftgelenksarthrose

Trotz Fortschritten in der medizinischen Forschung, kann der geschädigte Gelenksknorpel nur in Ausnahmefällen «repariert» oder ersetzt werden (Knorpelzüchtung), wobei der Ersatz beim Hüftgelenk momentan durchgeführt wird. Konservative Behandlungsmethoden tragen zur Schmerzlinderung bei und können die Notwendigkeit eines künstlichen Hüftgelenkes hinauszögern.

Gezielte Physiotherapie, verbunden mit einer medikamentösen Therapie unter ärztlicher Verordnung, erzielen in der Anfangsphase einer Arthrose eine gewisse Erleichterung der Beschwerden. Wichtig ist in dieser Phase eine Stärkung der muskulären Situation. Beschwerdereduzierend sind auch gelenkschonende gleichmässige Bewegungsabläufe wie Radfahren und Gymnastik im warmen Wasser. Wobei die Patienten unbedingt ihre sportliche Aktivität beibehalten sollen.

Die Einnahme von schwachen Schmerzmitteln wie Dafalgan oder von stärkeren entzündungshemmenden Medikamenten wie Ponstan oder Voltaren unter ärztlicher Verordnung, reduzieren die Entzündung im Hüftgelenk und lindern die Schmerzen. Eine dauerhafte Einnahme von Schmerzmitteln sollte jedoch wegen der Neben- und Langzeitwirkungen vermieden werden.

In ausgewählten Fällen bringt eine spezielle Injektion ins Hüftgelenk mit Hyaluronsäurepräparaten bzw. Kortison eine vorübergehende Linderung. Die Schädigung des Knorpels bleibt auch bei dieser Behandlung erhalten und nimmt im Laufe der Zeit weiter zu. Zudem besteht selten die Gefahr von Infektionen.